

on zu machen und die Varianten von *B* u. *D* im Textapparat zu vermerken. Zum bequemeren Vergleich mit der Endfassung *D* mag diese selbst herangezogen werden. Die beiden Handschriften mit den 12 von F. Ludwig lehrsatzartig behandelten Versarten (*A*: Bl. 60rv bzw. *B*: Bl. 50r–51r) und die zugehörigen Beispiele oder „Muster“-gedichte sind von uns dem Brief 391119 zugeordnet worden. F. Ludwig schrieb nämlich im Brief 391028, er habe Buchners Anregung folgend „die Muster ieder Reimart hinzu gesetzt“, und erbat auch deren Durchsicht. (*KE* läßt die „Anleitung zu der Deutschen Reimekunst“ mit den Mustergedichten dem Brief 391028 folgen.) Da Buchner jedoch erst in seinem Schreiben 391119 F. Ludwig seine Verbesserungsvorschläge zuschickt, können die Handschriften *A* und *B* ihre letzte, korrigierte Fassung erst nach 391119 erhalten haben. Auffällig ist, daß die Mustergedichte Buchner nachgereicht wurden. Dennoch beginnt in beiden Hss. *A* u. *B* der Abschnitt der Mustertexte nicht auf einer neuen Seite, sondern schließt sich von gleicher Hand fließend (ohne Seitenumbruch) der „Anleitung“ an. Dies bestätigt, daß *A* u. *B* spätere Abschriften des Urtextes sind, bei dem „Anleitung“ und Mustergedichte vermutlich physisch getrennt waren. Es sind jedenfalls nicht die Texte, die Buchner zugesandt wurden. Auch kommen *A* und *B* als unmittelbare Druckvorlage nicht in Frage. Vgl. das Schema auf der Klapptafel.

*Weinige anleitung zu der Deutzschen  
Reimekunst*

1.

Wer eines guten reims weiß', artt und maß will wissen<sup>a</sup>  
In<sup>b</sup> unsrer deutzschen sprach': Aufs erste sey befließen,  
Zu schreiben drinnen klar, leicht ungezwungen rein,  
An frembde sprachen sich und worte ja nicht binde,  
Er geh' auch in dem fall' er folgen will gelinde,<sup>c</sup>  
Biß er der seinen sich befind ein Meister sein.<sup>d</sup>

2.

Casus	er nehm' in acht Die Fäll' <sup>e</sup> und solche nit verkehre, Und wo verkehret sie ein beßers andern lehre, Nach wahrer eigenschafft der zung' in unserm Land', Da sie mitt reiner ziehrd' und deutlich wird getrieben <sup>f</sup>
Prosa	In <sup>b</sup> ungebundner red', alß sie dan <sup>g</sup> auch geschrieben
Oratio ligata	Gebunden werden soll, in wollgemeßnem <sup>h</sup> band.

3.

Mensura	Das maß der Reim' ich mein' in dem' alleine lieget Die schöne wißenschafft zusammen woll gefügget: Darbey dan das gehör' am meisten wircken muß,
Jambi	Die Sylben kurtz und lang gleich aufeinander lauffen,
Dactili	Die kurtzen zwiefach sich zusammen nimmer hauffen, Sonst wird der falsche thon gebehren nur verdruß.